

Die Männerriegler im Bachtelspalt

Am letzten Mittwoch im Mai machten sich trotz ungünstiger Wetterprognose elf Männerriegler auf die Reise nach Gibswil im Zürcher Oberland. Nach der längeren Zugfahrt waren Kaffee und Gipfeli in der Gibswilerstube sehr willkommen. Danach erfolgte der Aufstieg zum Wiessengubler Tobel mit seinem eindrücklichen Wasserfall.



Über grosse Stufen musste die Höhe der Nagelfluh-Wand überwunden werden. Nach einer gemütlichen Wanderung über Wiesen kam der finale Aufstieg über eine steile Treppe hinauf zum Bachtel. Belohnt wurde man mit einem grossartigen Ausblick zum Zürichsee. Unterdessen waren die Berge in Wolken gehüllt und von Westen drohten dunkle Regenwolken. Kaum in der Besenbeiz Bachtel angekommen, gingen die ersten Tropen nieder. Im Trockenen konnten Bratwurst, Wienerli oder Wurst-Käsesalat genossen werden.

Nach dem Essen wurden die Schirme ausgepackt und die Rucksackhüllen montiert. Bei starkem Regen machten wir uns auf den Abstieg Richtung Bachtelspalt, wo Schirme und Rucksack deponiert wurden. Dann ging es hinunter zum Eingang der sich verengenden Felspalte. Quer und mit eingezogenem Bauch war die engste Stelle zu bewältigen. Etwas mulmig war das Gefühl schon, wenn man bedachte, dass sich der Spalt jährlich immer mehr verschliesst.



Bei weiterhin starkem Regen folgten wir dem Pfad weiter abwärts. Wohl beraten war, wer auf den nassen Baumwurzeln, glitschigen Holzstufen und glatten Steinen die hohen Wander-, an Stelle der ungeeigneten Trekking-Schuhe, angezogen hatte. Postauto und Bahn brachten dann die durchnässte Gruppe wieder gut nach Hause.

Urs Attinger